

# Gazellenbilder

Autor(en): **Laubscher, Karl Adolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-634944>

## **Nutzungsbedingungen**

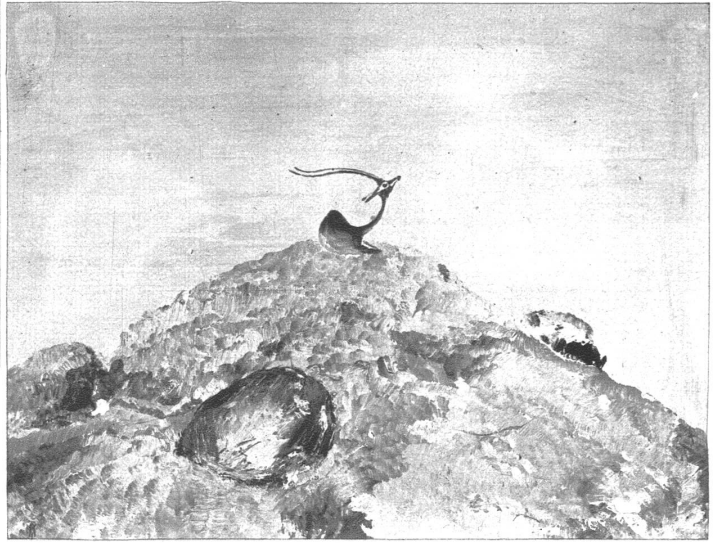
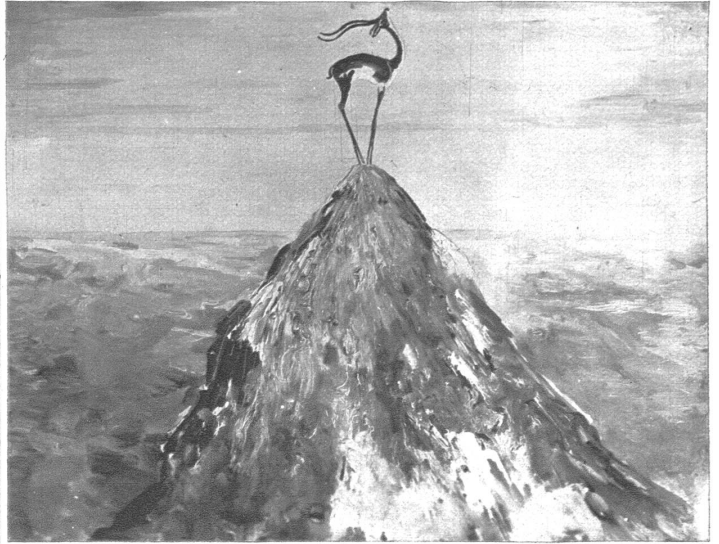
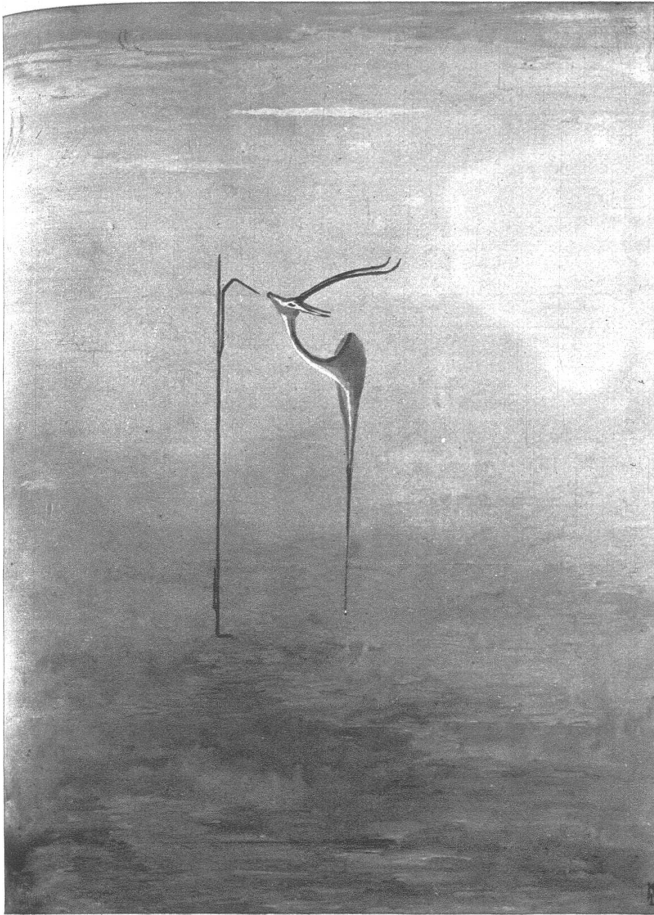
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

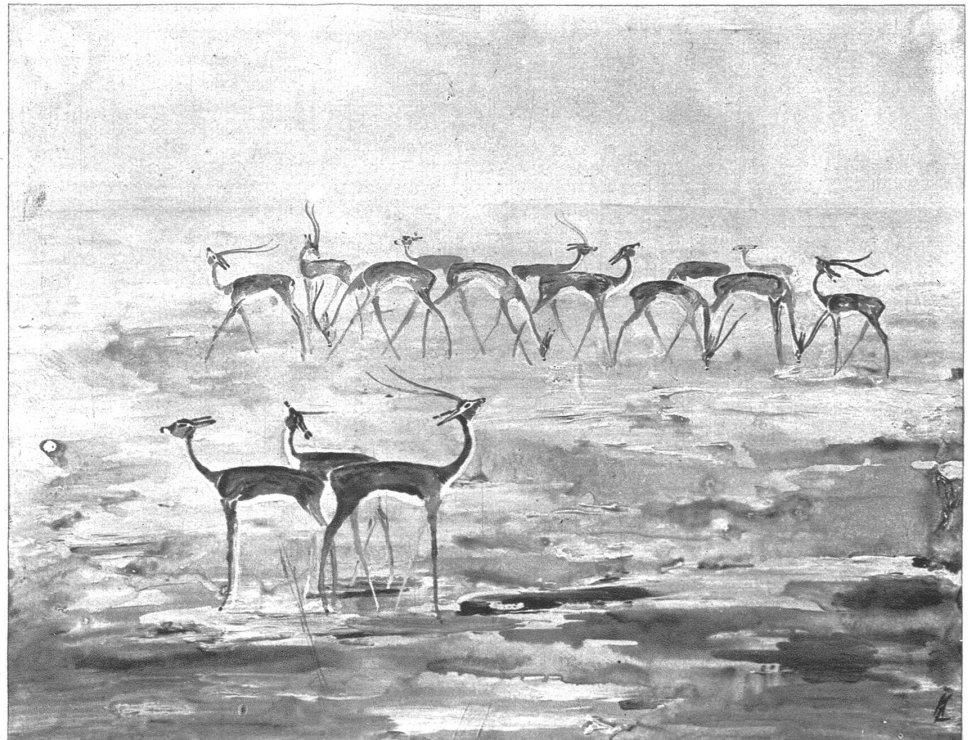
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Gazellenbilder von Karl Adolf Laubscher

Aus Luft und Duft  
 Sind wir gebaut,  
 Nach innen unser Auge schaut,  
 Von außen kommt uns  
 Nie der Tod –  
 Der Liebe sind wir angetraut  
 Und die kennt keine Not!  
 Hoch in der Bläue wandern wir  
 Und unser Herz gehöret dir  
 Nach ewigem Gebot. –  
 Aus Lust und Licht  
 Ist unser Sein,  
 Wir sind der Höhen  
 Widerschein:  
 Hauchweiß –  
 Duftblau –  
 Herzrot.



Aus dem demnächst erscheinenden Samm-  
 lung „Gazellengedichte“ von Karl Adolf  
 Laubscher.



Aermellose Westen für die Uebergangszeit können vielseitig verwendet werden. Unter dem Mantel zum Ausgehen oder zum Handarbeiten am Nachmittag. Vielleicht haben Sie irgend eine Jacke, die - mit einer kleinen Garnitur versehen - als Weste abgeändert und ausgetragen werden kann.